
6002/AB XXIV. GP

Eingelangt am 08.09.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Anfragebeantwortung

NIKOLAUS BERLAKOVICH

Bundesminister



lebensministerium.at

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0135-I 3/2010

Parlament
1017 Wien

Wien, am 6. SEP. 2010

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mario Kunasek, Kolleginnen und Kollegen vom 12. Juli 2010, Nr. 6232/J, betreffend Zukunft des Bundesgestüt Piber

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mario Kunasek, Kolleginnen und Kollegen vom 12. Juli 2010, Nr. 6232/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Die Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber GÖR wurde als ein Unternehmen konstituiert, indem dem Gestüt Piber die unerlässliche Aufgabe der Lipizzanerzucht zukommt. Es ist daher selbstverständlich, dass in der „Produktionseinheit“ zunächst überwiegend Kosten erwachsen und die Erlöse erst in der Verwertung – im Falle der Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber GÖR daher überwiegend in verschiedenen touristischen Angeboten – erzielt werden können. Die in Piber anfallenden Kosten zwischen € 2 und 3 Mio. können verstärkt durch Gewinne am Standort Wien abgedeckt werden. Im Jahr 2009 konnte im Gesamtunternehmen der Verlust auf weniger als € 300.000.- gesenkt werden, womit dieser im Vergleich zum Jahr 2007 (ca. € 2,7 Mio.) deutlich reduziert werden konnte.

Zu den Fragen 2 und 5:

Der Bestand des Gestüts Piber ist zunächst bereits mit dem Spanische Hofreitschule-Gesetz (BGBl. I Nr. 115/2000) gesetzlich abgesichert. Mit dem 2009 in Kraft gesetzten Unternehmenskonzept und der Zuchtförderung 2009 sollte eine langfristige und nachhaltige finanzielle Absicherung des Gestüts Piber garantiert sein. Weiters wurden von der Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber GÖR neue touristische Produkte entwickelt, strukturelle Maßnahmen (Verlegung der Kassa zum Gestütsbereich, neuer Restaurant-/Cafepächter, 5 statt bisher 2 Führungen täglich; ab 2010 7-Tagesbetrieb) gesetzt sowie die Vermarktung der Arena und des Schlosses für weitere Aktivitäten bzw. Veranstaltungen forciert. So hat etwa im Juli 2010 ein Sommertheaterfestival das Schloss zusätzlich touristisch belebt. Daneben gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der für die Region verantwortlichen Regionaltourismuseinrichtung.

Zu den Fragen 3 und 4:

Der Standort Piber ist sowohl durch das Spanische Hofreitschule-Gesetz (BGBl. I Nr. 115/2000) als auch das Unternehmenskonzept der Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber GÖR gesetzlich und strategisch abgesichert.

Zu den Fragen 6 bis 8:

Es finden regelmäßige Informationen der lokalen Bevölkerung über die Medien und auch vor Ort statt. Weiters bietet der im letzten Jahr von der Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Gör gegründete Club der Freunde des Bundesgestüts Piber eine zusätzliche Informationsplattform. Ab Herbst 2010 werden über Initiative der Geschäftsführung der Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Gör sogenannte „Stammtische“ mit regionalen Entscheidungsträgern stattfinden, um einen zusätzlichen bestmöglichen Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

Der Bundesminister: